

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1634/2018
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 11.10.2018	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 23.10.2018			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Verkehrsausschuss	Kenntnisnahme	31.10.2018	Ö

Betreff: Stadtteilradrouten Finthen/Gonsenheim – Innenstadt sowie Weisenau – Innenstadt
Mainz, 14.10.2018 In Vertretung gez. Beck Günter Beck Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der **Verkehrsausschuss** nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

1. Sachverhalt

Zur Erreichung der angestrebten Ziele in der Luftreinhaltung sind Angebote, die den Umstieg vom Auto auf ein alternatives Verkehrsmittel erleichtern und attraktivieren von hoher Bedeutung. Mit dem weiteren Ausbau der Stadtteilradrouten sollen insbesondere Alltagsverkehre für Strecken zwischen 5 und 10 km auf das Fahrrad verlagert werden.

In den vergangenen Jahren konnte die Stadt Mainz einen Anstieg des Radverkehrsanteils am Binnenverkehr, d.h. innerhalb des Stadtgebiets von 12 % auf 20 % erzielen. Dabei haben diese Verlagerungseffekte positive Auswirkungen auf Luftreinheit und Lärmemissionen sowie die Lebensqualität in der Stadt. Um diese Entwicklung auch weiterhin zu stärken, ist zur Förderung des Radverkehrs neben anderen Maßnahmen auch ein Angebot an Radwegeachsen notwendig, die die Fortbewegung mit dem Rad komfortabel und attraktiv gestalten. Dabei spielt vor allem auch die Verbindung der jeweiligen Ortsteile mit der Innenstadt eine wichtige Rolle.

2. Lösung

Durch eine klare Wegeführung sollen Radfahrende auf Stadtteilradrouten direkt und sicher in die Innenstadt gelangen. Neben der bereits bestehenden Route zwischen Mainz-Hechtsheim und der Innenstadt sollen nun auch weitere Ortsteile mit Stadtteilradrouten erschlossen werden können. Zur Erweiterung des Angebots wurden gemeinsam mit einem Büro weitere Routen für Finthen/Gonsenheim sowie Weisenau erarbeitet, um so die bestehenden Wege für den Radverkehr zu optimieren.

Dabei sollen Markierungslösungen (Schutzstreifen, Radfahrstreifen, Aufstellflächen, Piktogramme) sowie die Ausweisung von Fahrradstraßen und die Führung des Radverkehrs durch Straßen mit geringer Verkehrsbelastung (Tempo 30, verkehrsberuhigter Bereich, etc.) die bestimmenden Infrastrukturelemente sein. So soll die Sichtbarkeit des Radverkehrs auf diesen Routen für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. Weiterhin steigern die Markierungslösungen den Wiedererkennungswert der Radrouten und erleichtern die Orientierung. Zudem wirken sie sich durch die Verbesserung der Wahrnehmung positiv auf das Sicherheitsempfinden der Radfahrenden aus. Um die Fahrzeiten zu optimieren und zu beschleunigen, sollen Wartezeiten an Lichtsignalanlagen für Radfahrende möglichst verringert werden. Hierfür kann auch der Mainzer Rad-Taster genutzt werden, der den Radfahrenden nach Betätigen innerhalb von wenigen Sekunden Grün gibt.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden vom unterstützenden Büro *PGV Planungsgemeinschaft Verkehr* in der Sitzung am 31.10.2018 vorgestellt.

3. Alternativen

Verzicht auf die Ausarbeitung weiterer Stadtteilradrouten. Wird diese Chance nicht genutzt, besteht nicht nur die Gefahr, dass die Umverteilung vom Auto auf das Fahrrad nicht forciert werden kann, sondern auch, dass Radfahrende aufgrund der schlechten Bedingungen auf der Route weiterhin auf das Auto als Fortbewegungsmittel zurückgreifen.

4. Ausgaben/Finanzierung

Die Realisierung der Stadtteilradrouten kann aus den laufenden Haushaltsmitteln für den Radverkehr finanziert werden.

5. Geschlechtsspezifische Auswirkungen

keine